

Das Evangelium nach Thomas

Text aus Nag Hammadi

**Dies sind die geheimen Worte, die der lebendige Jesus sprach
und die der Zwilling Judas Thomas niederschrieb.**

Und Er sagte:

„Wer die Bedeutung dieser Worte findet, wird den Tod nicht erfahren.“

Jesus sprach:

„Wer sucht, soll weitersuchen, bis er findet.

Und wenn er gefunden hat, wird er bestürzt sein.

Und wenn er bestürzt ist, wird er staunen, und er wird über das All herrschen.“

Jesus sprach:

**„Wenn die, die euch leiten, euch sagen: ‚Seht, das Reich ist im Himmel.‘,
so werden die Dögel des Himmels euch zuvorkommen.**

**Und wenn sie euch sagen: ‚Es ist im Meer.‘,
so werden die Fische euch zuvorkommen.**

Das Reich ist vielmehr in eurem „Innen“ und eurem „Außen“.

Wenn ihr euch (Selbst) erkennt, dann werdet ihr erkannt werden.

Und ihr werdet wissen, dass ihr die Söhne des lebendigen Vaters seid.

**Wenn ihr euch aber nicht erkennt, so lebt ihr in Armut, und ihr selbst
seid diese Armut.“**

Jesus sprach:

„Der an Erfahrung reiche Mensch wird nicht zögern,

**ein kleines, sieben Tage altes Kind nach dem Ort des Lebens zu fragen,
und er wird leben.**

Denn viele Erste werden Letzte werden, und sie werden Eins werden.“

Jesus sprach:

**„Erkenne, was du vor Augen hast, und was dir verborgen ist, wird dir
enthüllt.**

Denn es gibt nichts Verborgenes, das sich nicht manifestieren wird.“

Seine Schüler fragten Ihn:

**„Willst Du, dass wir fasten?“, „Wie sollen wir beten?“, „Sollen wir
Almosen geben?“,**

und „Welche Speiseregeln sollen wir einhalten?“

Jesus sprach:

**„Lügt nicht. Und was ihr ablehnt, das tut nicht. Denn dem Himmel ist alles offenbar;
und es gibt nichts Verborgenes, das sich nicht manifestieren wird,
und nichts Verdecktes, das nicht aufgedeckt werden wird.“**

Und Er sprach:

**„Der Mensch gleicht einem klugen Fischer,
der sein Netz ins Meer warf und es voller kleiner Fische aus dem Meer zog.**

**Mitten unter ihnen fand er einen großen, guten Fisch.
Der kluge Fischer warf alle kleinen Fische zurück ins Meer
und wählte ohne Schwierigkeiten den großen Fisch. Wer Ohren hat, der höre!“**

Jesus sprach:

„Seht, der Sämann ging hinaus, nahm eine Handvoll Samen und streute sie aus.

**Einige fielen auf den Weg, und die Vögel kamen und pickten sie auf.
Andere fielen auf Felsen, senkten keine Wurzeln in die Erde hinab
und trieben auch keine Ähren dem Himmel entgegen.**

Andere fielen zwischen die Dornen. Diese erstickten die Samen, und der Wurm fraß sie.

**Und andere fielen auf guten Boden und brachten gute Frucht:
sechzigfach und hundertzwanzigfach!“**

Jesus sprach:

„Ich habe ein Feuer auf die Welt geworfen, und seht, Ich hüte es, bis es auflodert.“

Jesus sprach zu seinen Schülern:

„Vergleicht Mich und sagt Mir, wem Ich ähnlich bin.“

Simon Petrus sagte:

„Du gleichst einem gerechten Engel.“

Matthäus sagte:

„Du gleichst einem weisen Philosophen.“

Thomas sagte:

„Rabbi, mein Mund kann überhaupt nicht sagen, wem Du gleichst.“

Jesus sprach:

„Ich bin nicht dein Rabbi.

**Du hast getrunken und dich an der sprudelnden Quelle berauscht,
die Ich selbst ausgeteilt habe.“**

**Und er nahm ihn, zog sich (mit ihm) zurück und sagte ihm drei Dinge.
Als Thomas aber zu seinen Gefährten zurückkam, fragten sie ihn:
„Was hat Jesus dir gesagt?“**

Thomas sagte ihnen:

**„Wenn ich euch auch nur eins der Dinge sagte, die Er zu mir gesagt hat,
werdet ihr Steine nehmen und auf mich werfen;
ein Feuer wird aus den Steinen kommen, und sie werden euch
verbrennen.“**

Jesus sprach zu ihnen:

**„Wenn ihr fastet, werdet ihr eine Sünde für euch hervorrufen,
und wenn ihr betet, werdet ihr verdammt werden,
und wenn ihr Almosen gebt, werdet ihr eurem Geistwesen schaden.
Und wenn ihr ein Land betretet und in den Gegenden umherwandert,
und man euch aufnimmt, dann esst, was man euch vorsetzt und heilt
ihre Kranken.
Denn was in euren Mund hineingeht, wird euch nicht verunreinigen,
aber was aus eurem Mund herauskommt, genau das wird euch
verunreinigen.“**

Jesus sprach:

**„Wenn ihr den seht, den keine Frau geboren hat,
dann werft euch auf euer Gesicht und verehrt ihn.
Jener ist euer Vater.“**

Jesus sprach:

**„Die Menschen denken vielleicht, Ich sei gekommen, der Welt einen
Frieden zu bringen.
Sie wissen nicht, dass ich gekommen bin, Uneinigkeit auf die Erde zu
bringen,
ein Feuer, ein Schwert, einen Krieg. Denn es werden fünf in einem Haus
sein;
drei werden gegen zwei sein, und zwei gegen drei;
der Vater gegen den Sohn und der Sohn gegen den Vater,
und sie werden dastehen, jeder allein.“**

Jesus sprach:

**„Ich werde euch geben, was kein Auge gesehen und was kein Ohr
gehört
und was keine Hand berührt und was kein menschlicher Geist sich je
erdacht hat.“**

Die Schüler sprachen zu Jesus:

„Sage uns, wie wird unser Ende sein?“

Jesus sprach:

„Habt ihr denn den Anfang entdeckt, dass ihr das Ende sucht?

Denn wo der Anfang ist, dort wird auch das Ende sein.

Selig, wer seinen Platz im Anfang behält,

er wird das Ende kennen und den Tod nicht erfahren.“

Jesus sprach:

„Selig ist der, der war, bevor er wurde.

Wenn ihr Meine Schüler werdet und Meine Worte hört,

dann werden diese Steine euch dienen.

Denn im Paradies stehen fünf Bäume für euch,

unberührt durch Sommer und Winter; und ihre Blätter fallen nicht ab.

Wer sie kennen lernt, wird den Tod nicht erfahren.“

Die Schüler sprachen zu Jesus:

„Sage uns, wem das Reich der Himmel gleicht.“

Er sprach zu ihnen:

„Es gleicht einem Senfsamen, der kleiner ist als alle Samen.

Wenn er aber auf einen bearbeiteten Acker fällt,

bringt er eine große Pflanze hervor und wird zur Zuflucht für die Vögel des Himmels.“

Maria (von Magdala) sprach zu Jesus:

„Wem gleichen deine Schüler?“

Er sprach:

„Sie gleichen Kindern, die sich auf einem Feld niedergelassen haben,

das ihnen nicht gehört. Wenn nun die Herren des Feldes kommen,

werden sie sagen: ‚Gebt unser Feld frei!‘ Jene ziehen sich dann vor

ihnen nackt aus, um das Feld freizugeben und ihnen ihr Feld

zurückzugeben.

Darum sage ich euch:

Wenn der Hausherr weiß, dass ein Dieb kommt, wird er wachen, bevor

er kommt,

und ihn in das Haus seines Reiches nicht einbrechen lassen,

um seine Güter wegzutragen. Ihr aber, nehmt euch in acht vor der

Welt!

Rüstet euch mit großer Kraft,

damit die Räuber keinen Weg finden, um zu euch zu gelangen.

**Denn (auch) das Nötigste, auf das ihr euch verlasst, werden sie finden.
Lasst einen wachen Menschen in eurer Mitte sein!**

**Als die Frucht reifte, kam er schnell mit seiner Sichel in der
Hand und erntete sie! - Wer Ohren hat, der höre!“**

Jesus sah, wie kleine Kinder gestillt wurden.

Er sprach zu seinen Schülern:

**„Diese kleinen Kinder, die gestillt werden, gleichen denen, die in das
Reich eintreten.“**

Sie sprachen zu ihm:

“Werden wir als kleine Kinder in das Reich eintreten?“

Jesus sprach zu ihnen:

**“Wenn ihr zwei zu eins macht, und wenn ihr das Innere wie das
Äußere**

**und das Äußere wie das Innere und das Göttliche wie das Irdische
macht**

**und ihr das Männliche und das Weibliche zu einer Einheit macht,
so dass das Männliche nicht mehr männlich und das Weibliche nicht
mehr weiblich ist;**

**wenn ihr ein Auge formt statt eines Auges und eine Hand statt einer
Hand**

**und einen Fuß statt eines Fußes und ein Abbild statt eines Abbildes,
dann werdet ihr eintreten.“**

Jesus sprach:

**„Ich werde euch aussuchen, einen aus tausend und zwei aus
zehntausend,
und geeint werden sie stehen.“**

Seine Schüler sprachen zu ihm:

„Weise uns den Ort, an dem Du bist, denn wir müssen ihn suchen.

Er sprach zu ihnen:

„Wer Ohren hat, der höre!

**Es ist Licht in einem Menschen des Lichts, und er erleuchtet die ganze
Welt.**

Wenn er nicht leuchtet, ist er Dunkelheit.“

Jesus sprach:

**„Liebe deinen Bruder wie deine Seele,
hüte ihn wie die Pupille deines Auges!“**